

Der Wärmemarkt – eine bisher wenig beachtete Größe

Dipl.-Ing. Werner R. Lutsch, Geschäftsführer AGFW, Frankfurt a. M.

Kurzfassung:

Können Sie sich in unseren Breitengraden ein Leben ohne Wärme (und zunehmend Kälte) vorstellen? Während des letzten Jahrzehnts haben Politik und Gesellschaft sich mit der Liberalisierung der Energiemärkte auseinander gesetzt. Dabei wurde Energie meist mit Strom, somit der Energiemarkt mit dem Strommarkt gleichgesetzt. Der Bedarf an Wärme wurde meist unterschätzt oder wenig beachtet und damit auch der Primärenergiebedarf für diesen Bereich. Der Wärmemarkt – eine noch wenig beachtete Größe.

Wärme – eine Größe in Deutschland und Europa

Das Bedürfnis nach Wärme ist so alt wie die Menschheitsgeschichte. Noch lange bevor Ende des 19. Jahrhunderts das physikalische Phänomen Strom bzw. Elektrizität erforscht und zum Einsatz gebracht werden konnte, hat der Mensch Brennstoffe zur Erzeugung von Wärme und später auch von mechanischer Energie genutzt. Fernwärme, als Technologie zur effizienten Nutzung der eingesetzten Primärenergie zur zentralen Versorgung mit Heizenergie und Warmwasser über ein Verteilnetz beginnt ihre Geschichte um 1900.

Fernwärme in Deutschland und Europa

Heute werden etwa 13 % der deutschen Haushalte mit Nah-/Fernwärme beheizt. In Großstädten und Ballungsräumen liegt der Anteil bei ca. 30 % und höher. Andere Länder Europas kommen da auf sehr viel höhere Zahlen. So beträgt der Marktanteil der Fernwärmesysteme an der Gebäudeheizung in Dänemark sowie in den baltischen Staaten und in Polen ca. 50 %. Dabei gilt Fernwärme nicht nur als versorgungssicher und umweltfreundlich sondern auch als äußerst preiswert, denn diese Art der Wärmeversorgung hat einen hohen Anteil an betriebsgebundenen Kosten und hängt nur in geringerem Maße an dem Verbrauch. Aufgrund des starken Preisanstiegs der Konkurrenzenergieträger Gas und Heizöl im Wärmemarkt ist die Fernwärmeversorgung seit 2000 erwiesenermaßen die kostengünstigste Wärmeversorgungsart.

Gesamteuropäisch bedeutet Fernwärme heute ca. 64 Millionen Kunden, 550 TWh erzeugte Wärme pro Jahr, über 10 % Deckung des gesamteuropäischen Wärmebedarfs, im Schnitt 16 % des Haushaltswärmebereiches und einen Umsatz von ca. 19 Milliarden EURO – ein durchaus beachtlicher Markt.

Potenziale und strategische Position der Fernwärme

Es gibt für die Anwendung der Nah-/Fernwärme ein erhebliches Marktpotenzial. Auf Basis fundierter Analysen und Maßnahmen kommt die AGFW-Studie „Pluralistische Wärmeversorgung – Perspektiven der Fernwärme und der Kraft-Wärme-Kopplung“ zu realisierbaren Potenzialen an Nutzenergie, die mit Nah-/ Fernwärme gedeckt werden. Dieses Potential gilt es zu heben.

Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme – eine starke Verbindung

Die mit Nah-/Fernwärme verbundene Kraft-Wärme-Kopplung ist par Excellence die Technik, die für Energieeffizienz und Energieeinsparung steht. Die mit Nah-/Fernwärme verbundene Heizkraftwirtschaft besitzt ein erhebliches Potenzial zur Vermeidung von CO₂-Emissionen. Diese Vorteile und positiven Eigenschaften müssen vermehrt in den Vordergrund treten.

Politische Handlungsfelder

Ende 2007 hat die Deutsche Bundesregierung in Meseberg ein weitreichendes Energie und Klimapakete verabschiedet. Dabei steht an erster und damit prominenter Stelle der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung im Zusammenspiel mit dem Ausbau der Fernwärme. Hier findet sich die klare Handschrift des AGFW wieder. Über ein neues Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz das zum 01.01.2009 in Kraft tritt und dem in diesem Jahr verabschiedeten Erneuerbaren Energien Wärmegesetz wird dem überdurchschnittlichen Innovationspotenzial der Nah-/Fernwärme verbundene KWK als kommunale, verteilte, den Siedlungsgebieten zugeordnete Energieversorgungstechnik Rechnung getragen.

AGFW | Der Energieeffizienzverband
für Wärme, Kälte und KWK e.V.

Stresemannallee 28

D 60596 Frankfurt a. M.

www.agfw.de